

PRESSEINFORMATION

Graz, am 29. August 2013

ROTAHORN: Die Literaturpreisträger stehen fest

Andrea Stift und Elke Laznia sind die Preisträgerinnen des Hans Roth Literaturpreises „rotahorn“. Sie überzeugten die Fachjury, bestehend aus Barbara Frischmuth, Reinhard P. Gruber, Alfred Kolleritsch, Ute Baumhackl und Kurt Bartsch, mit ihrem literarischen Können.

Mit dem „rotahorn“ bereichert seit 2011 ein Literaturpreis, initiiert von Hans Roth, Vorsitzender des Aufsichtsrates Saubermacher, die österreichische Kulturlandschaft. Die Auswahl der Preisträger erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Alfred Kolleritsch und seiner Literaturzeitschrift „manuskripte“.

Die beiden Preisträgerinnen Andrea Stift und Elke Laznia wurden aus einer Vielzahl an literarischen Talenten (Lyrik und Prosa) ermittelt, die bereits ein Naheverhältnis zu den „manuskripten“ pflegen und deren bisher gezeigte Leistungen noch viel erwarten lassen.

Die Jury lobte in ihrer Begründung die literarischen Leistungen:

Begründung für Andrea Stift:

„Sie verwendet eine Sprache, die wie eine Spontansprache wirkt, in Wirklichkeit ist sie aber sehr reflektiert. Andrea Stift hat ein ungeheures Gespür für soziale Missverhältnisse und sie kann diese Dinge mit viel Empathie und der nötigen Distanz ausdrücken.“

Begründung für Elke Laznia:

„Sie verwendet eine Sprache, die sehr kunstvoll ist, eine ins Abstrakt gehende Poesie. Elke Laznia ist unheimlich präzise und genau – das Soziale einschließend.“

Was die beiden Autorinnen gemeinsam haben ist, dass sie sich mit dem Prekariat auseinandersetzen. Andrea Stift in erzählerischer Form und Elke Laznia mit einem strengen, aber dennoch poetischen Blick.

Der als Förderpreis konzipierte Preis wird mit 5.000 Euro dotiert – 3.000 Euro für den ersten und 2.000 Euro für den zweiten Preis.

Die Jury nominiert Preisträger aus dem Pool der Autoren, die in den *manuskripten* publizieren bzw. sich für eine Publikation bewerben.

Für eine lebenswerte Umwelt – für eine lesenswerte Literatur

Die Saubermacher Dienstleistungs AG setzt sich im Rahmen ihrer Kernaufgaben seit mehr als 30 Jahren nachhaltig für eine lebenswerte Umwelt ein. Für Hans Roth, Vorsitzender des Aufsichtsrates Saubermacher, gehört zu einer lebenswerten Umwelt auch eine lesenswerte Literatur.

Hans Roth, Vorsitzender des Aufsichtsrates Saubermacher: *„In der Steiermark gibt es viele Nachwuchstalente, die im Verborgenen schöpferisch tätig sind. Mit dem rotahorn möchten wir jungen Literaturschaffenden eine gesellschaftliche Blatt-Form bieten.“*

manuskripte: Die Literaturzeitschrift im 53. Lebensjahr erscheint 4x jährlich. Die Herausgeber sind Alfred Kolleritsch und Günther Waldorf. Publiziert werden ausschließlich unveröffentlichte Texte.

Ansprechperson: Helga Höhn, manuskripte
E-Mail: lz@manuskripte.at, Tel.: 0664/73118129; Infos: www.manuskripte.at

Kurzbiografien der Preisträgerinnen

Andrea Stift

Andrea Stift wurde 1976 in der Südsteiermark (Spielfeld) geboren und wuchs dort auch auf. Seit dem Studium (Germanistik und Sprachwissenschaft) lebt sie als Schriftstellerin mit ihrer Familie in Graz und Wien. Stift schreibt für verschiedene Medien wie Schreibkraft, Falter, Presse, Wiener Zeitung, Kleine Zeitung, BOX, dem Rundfunk und verschiedenen Literaturzeitschriften. Von 2005 bis 2012 war sie Redaktionsmitarbeiterin der renommierten Grazer Literaturzeitschrift manuskripte, seitdem ist sie freie Schriftstellerin. Übersetzungen ihrer Kurzprosa gibt es ins Englische, Französische, Slowenische, Spanische, Estnische, Niederländische und Serbische. Stift erhielt bislang zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, zuletzt das Rom-Stipendium des BMUKK 2012, den Theodor-Körner-Preis für Wissenschaft und Kultur 2012 und ein Reisestipendium des BMUKK 2013.



Im Herbst 2013 erscheint ihr neues Buch, der Kriminalroman Wilfert und der Schatten des Klapotetz in der Edition Keiper sowie die Anthologie Grazer Beisballaden (Hrsg., zusammen mit Wolfgang Kühnelt) bei Leykam.

Blog und Homepage: www.andreastift.at

Elke Laznia



Geboren 1974 in Klagenfurt, lebte sie bis 1989 in Feistritz an der Drau und seit 1994 in Salzburg, mit Ihren beiden Töchtern (Miriam, geb. 2000 und Hannah, geb. 2003). 2005 machte sie Ihren Abschluss in Psychologie (Mag.phil.) und arbeitete ab 2009 als klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin. (verschiedene Jobs, z.B. Alk- u. Drogenambulanz, Notschlafstelle, Lektorat von Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen,...)

Seit 2011 ist Elke Laznia freie Schriftstellerin und veröffentlichte einige Text in den manuskripten. Im März 2014 erscheint ihr erstes Buch beim müry salzmann Verlag 2012 erhielt sie den Rauriser Förderungspreis und den manuskripte Literaturförderpreis; 2013 wurde ihr der Maria-Zittrauer Lyrikpreis und der Theodor-Körner-Preis verliehen.